

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 101/102 (1933)
Heft: 3

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dänemark, Schweden sind derartige Bestrebungen im Gange. Am konsequentesten geht wohl Russland vor. Im Rahmen des Fünfjahresplanes entstehen dort nach dem Prinzip der Bandstadt grosszügige Neugründungen, sozusagen aus dem Boden gestampft. Die Grösse dieser Städte soll auf 150 000 bis 200 000 Einwohner beschränkt bleiben.

Wie liegen nun die Verhältnisse bei uns in der Schweiz? Auch hier beschränken sich die städtischen Erweiterungspläne grösstenteils auf das Gemeindegebiet. Eine derartig sporadische Bearbeitung des Problems ist aber falsch. Die Einzelplanung muss sich in einen grösseren Rahmen einordnen. Wirtschaftlich-geographisch betrachtet zerfällt die Schweiz in drei grosse Gebiete:

1. Nährraum oder Gebiet der Urproduktion (Land- und Forstwirtschaft, Weinbau),
2. Produktionsraum (Industrie, Gewerbe, Siedlungsgebiet),
3. Verkehrsraum (Eisenbahn, Durchgangs- und Umfahungsstrassen, Kanäle, Flugplätze),
4. Reservate für Fremdenverkehr (landschaftliche Schönheit, Ruhe, Heilquellen, Klima).

Die Schweiz stellt mit ihren rund 4 Millionen Einwohnern heute schon eine dezentralisierte Grossstadt dar. Die Besiedlung erfolgt naturgemäss den grossen Tälern entlang (Seen, Flüsse, Eisenbahnen), doch bieten auch unsere Industriestädte häufig das Bild des Zufalls. Verlegungen sind natürlich nur im Laufe der Zeit und unter hohen Kosten möglich. Immerhin spielen Standorte nicht dieselbe Rolle wie in der Montanindustrie oder der englischen Textilindustrie. Dank der «Ubiquität» der Wasserkräfte und der relativen Gleichwertigkeit der Bevölkerung ist eine Verlegung oder Neuansiedlung wohl denkbar. Dabei darf eine Hauptsache nicht ausser Auge gelassen werden: die Stärkung der Urproduktion im Sinne der Erhaltung und Regeneration der Volkskraft.

Weder Kantons- noch Gemeindegrenze dürfen die Planung wesentlich beeinflussen. Die Eidgenossenschaft müsste regelnd und fördernd eingreifen. Die föderalistische Verfassung unseres Landes soll dabei kein Hindernisgrund sein. Das Ziel wäre die Schaffung einer Zentralstelle, etwa im Sinne eines schweizerischen Amtes für Landesplanung. Als Vorstufe dazu denkt sich der Referent die Bildung eines Studienausschusses. Seine erste Aufgabe wäre die Durchführung von Voruntersuchungen, Ausarbeitung von Richtlinien und Aufstellung von Gesetzesvorschlägen.

Der Vortrag wurde erläutert durch eine Reihe instruktiver Lichtbilder, Tabellen und Pläne. Die interessanten Ausführungen von Architekt Meili wurden mit grossem Beifall aufgenommen und fanden in der anschliessenden Diskussion neben vorsichtig abwägender Beurteilung überwiegend lebhaft Zustimmung. Die Anwesenheit von Polizeidirektor Kurzmeyer war ein Beweis, dass auch unsere Behörden dieser Frage das gebührende Interesse entgegenbringen.

Wie auch die Stellung des Einzelnen zu den Thesen des Vortragenden sein möge, so hat das Thema, das ja wohl den meisten neu war, allgemein zum Nachdenken angeregt.

Der Aktuar: M. Türlér.

S.I.A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein. Mitteilung des Sekretariates.

Aus dem Protokoll der 5. Sitzung des C-C, 25. November 1932.

Mitgliederbewegung. Durch Zirkulationsbeschluss vom 29. Okt. bis 9. November 1932 sind nachstehende Kollegen als Mitglieder in den S.I.A. aufgenommen worden:

Hans Ryf, Architekt, Sissach	Sektion Basel
Hans Rud. Suter, Architekt, Basel	Basel
Max Leumann, Elektro-Ingenieur, Basel	Basel
Georg Durisch, Bau-Ingenieur, Sevilla	Graubünden
Robert Wildberger, Bau-Ingenieur, Chur	Graubünden
Roland Rohn, Dr., Architekt, Zürich	Zürich
Jakob Bucher, Bau-Ingenieur, Zürich	Zürich
Jakob Bühler, Masch.-Ingenieur, Schlieren	Zürich

In der Central-Comité-Sitzung vom 25. November 1932 sind folgende Kollegen in den S.I.A. aufgenommen worden:

E. Hunziker, Bau-Ingenieur, Aarau	Aargau
Hs. Basler, Bau-Ingenieur, Zofingen	Aargau
W. Rothpletz, Bau-Ingenieur, Aarau	Aargau
Chr. Ambühl, Architekt, Davos-Platz	Graubünden
W. Fisch, Dr., Geologe, Neuhausen	Schaffhausen
Ch. Bujard, ingénieur-électricien, Lausanne	Vaudoise
A. Perret, ingénieur-construct., Lausanne	Vaudoise
E. Scotoni, ingénieur-construct., Lausanne	Vaudoise
G. Vallat, ingénieur-civil, Lausanne	Vaudoise

F. Welti, ingénieur-mécanicien, Lausanne	Vaudoise
H. Byland, Masch.-Ingenieur, Winterthur	Winterthur
M. Hauser, Dr., Ing.-Chemiker, Winterthur	Winterthur
W. Sennhauser, Masch.-Ingenieur, Winterthur	Winterthur
P. Wild, Masch.-Ingenieur, Winterthur	Winterthur
E. Wachter, Masch.-Ingenieur, Kriens	Waldstätte
R. Alder, Bau-Ingenieur, Küsnacht	Zürich
W. M. Moser, Architekt, Zürich	Zürich

Austritte:

Ed. Mermod, ingénieur-mécan., Bern	Bern
A. Zeerleder, Bau-Ingenieur, Bern	Bern
M. Marguerat, ingénieur-civil, Lausanne	Vaudoise
A. Gerber, Bau-Ingenieur, Dorog, Ungarn	Waldstätte

Gestorben:

E. G. Lommel, Ingenieur, Olten	Bern
J. Zweifel, architecte, La-Chaux-de-Fonds	Chaux-de-Fonds
M. Turrettini, architecte, Genève	Genève
Max Müller, Architekt, St. Gallen	St. Gallen
A. Cuénod, ingénieur, Lausanne	Vaudoise
A. de Montmollin, ingénieur, Lausanne	Vaudoise
R. Breitingen, Ingenieur, Zürich	Zürich

Zürich, den 12. Januar 1933.

Das Sekretariat.

S.I.A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein. Mitteilung des Central-Comité.

Wettbewerb für die Eisenbetoningenieurarbeiten für den Neubau des Naturhistorischen Museums Bern.

Dieser Wettbewerb widerspricht in seiner Vorbereitung und Durchführung den vom S.I.A. aufgestellten Wettbewerbsnormen und hat zu schweren Verstössen gegen die Statuten und Normen des S.I.A. geführt. Das Central-Comité hat deshalb nach eingehender Prüfung der Sachlage in seiner Sitzung vom 25. November 1932 folgende Beschlüsse gefasst:

a) Herr Ing. Herm. Ryser (Bern) wird aus folgenden Gründen vom Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein ausgeschlossen: Sein aktenmässig festgestelltes Verhalten im Verfahren der vorsorglichen Beweisführung vor dem ordentlichen Richter muss als eine schwerwiegende Verletzung des Art. 6 unserer Statuten beurteilt werden. Ausserdem hat Herr Ryser an einem normenwidrigen Wettbewerb teilgenommen und zwei fremde Projekte unter seinem Namen eingereicht.

b) Den Verfassern des Wettbewerbsprogrammes, den Teilnehmern an diesem Wettbewerb, dem Preisrichter und dem leitenden Architekten wird durch ein persönliches Schreiben die scharfe Missbilligung des Central-Comité dafür ausgesprochen, dass sie durch ihre Beteiligung an einem normenwidrigen Wettbewerb gegen die Normen des S.I.A. verstossen haben.

Das Central-Comité behält sich vor, gegen Mitglieder, die bei diesem Wettbewerb mitbeteiligt sind und deren Fall noch nicht endgültig abgeklärt werden konnte, entsprechende Massnahmen zu ergreifen.

Zürich, 28. Dezember 1932.

Das Central-Comité:

Der Präsident: Der Sekretär:
P. Vischer. P. E. Soutter.

G.E.P. Gesellschaft Ehem. Studierender der E. T. H. Zusammenkünfte ausländischer Sektionen.

Sektion Paris: Dienstag, 24. Januar um 20.30 h, Réunion mensuelle au „Café de Madrid“, 6 Boulevard Montmartre. Diese monatliche Zusammenkunft findet regelmässig am vierten Dienstag jeden Monats statt.

Sektion Prag: Monatsitzungen finden am 21. Januar, 25. Februar und 25. März um 20.00 h im Ingenieurhaus Prag I statt.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

25. Januar (Mittwoch): Z. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden. Vortrag von Prof. Dr. Ing. L. Karner, E. T. H. Zürich: „Dynamik im Brückenbau“ (mit Lichtbildern und Film).

25. Januar (Mittwoch): B. I. A. Basel. 20.15 h im Restaurant zum Braunen Mutz. Vortrag von Ing. J. Baltensberger (Bern): „Grundbuchvermessung und Güterzusammenlegung der Schweiz mit besonderer Berücksichtigung der neuen Vermessungsmethoden“.

27. Januar (Freitag): Verein für die Schifffahrt auf dem Oberrhein. Basel. 20.15 h im grossen Hörsaal des Bernoullianums Vortrag von Dir. G. Haelling (Strassburg): „La collaboration des ports de Strasbourg et de Bâle“.